

ICH und WIR



Zeitung in Leichter Sprache



Seite 4

Ich darf mitbestimmen!

Seite 7

Palm-Öl

Seite 9

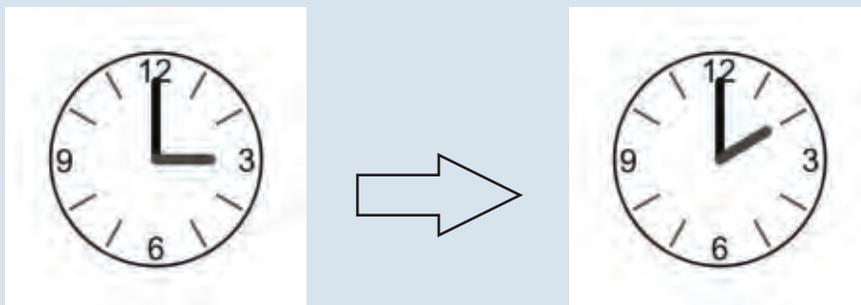
Wie kann ich Papier sparen?

Seite 14 und 15

Frau Geschäfts-Führerin Dorothea Dorfbauer

Was ist los?

14. September	Kultur-Dienstag im Kowalski ab 7 Uhr abends	14 -tägig
30. September	Buch-Vorstellung, Saal Bethanien um 19 Uhr	
31. Oktober	Zeit-Umstellung	



Die Uhr wird um 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt.

bis 7. November Oberösterreichische Landesausstellung in Steyr

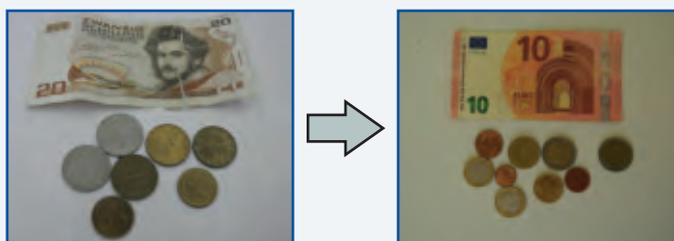
Thema: Arbeit Wohlstand Macht

16. November Vernissage, 26 Jahre Atelier, im Ursulinenhof Linz

Rätsel

Wann wurde der Schilling auf Euro umgestellt?

- A. 2002
- B. 1932
- C. 1994



Die Auflösung findest du auf Seite 4.

Impressum

Herausgeber: Mag. Gerhard Breitenberger MA,
Geschäftsführer Diakoniewerk Oberösterreich

Hersteller: Kunstwerkstatt - Medien
Hauptstraße 3, 4210 Gallneukirchen

Fotos: Kunstwerkstatt - Medien
www.diakoniewerk-oberoesterreich.at
ichundwir@diakoniewerk.at

Druck: Druckerei Bad Leonfelden

Auflage: 800 Stück

Wie soll das Büro von Frau Palk aussehen?

Frau Palk ist Vorstand im Diakoniewerk seit 2020.

Frau Palk möchte ein neues Büro.

Frau Palk beauftragte dazu eine Firma in Linz.

Dazu wurde auch die Kunstwerkstatt mit eingeladen um mitzureden.

Im Haus Bethanien gab es 2 Workshops zum Thema wie das Büro von Frau Palk ausschauen soll.

Es wurden Ideen gesammelt.

Welche Aufgaben hat unsere Chefin?

Was würde ich machen, wenn ich Chefin oder Chef bin?

Wir gingen auch zum Büro von Frau Palk.

Im Büro durfte sich jeder zum Schreib-Tisch setzen.

Dann durften wir sagen, was wir im Büro haben wollen.

Es wurden auch Bilder für das Büro besprochen.

Zurück im Haus Betanien machten wir eine Gruppen-Arbeit.

Bei der Gruppen-Arbeit überlegten wir welche Bilder und Büro-Möbeln im Büro stehen sollen.

Frau Palk hat von einer Diakonisse einen Koffer geschenkt bekommen.

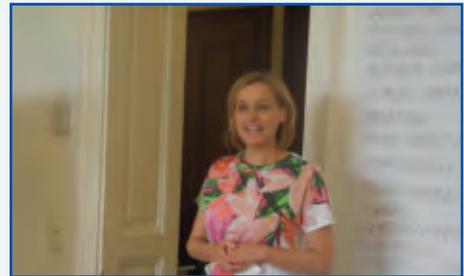
Frau Palk möchte den Koffer im neuen Büro auch haben.

Wir überlegten uns, was könnte man in den Koffer geben.

Zum Schluss haben wir die Ideen vorgestellt.

Das war sehr lustig und spannend.

Wir sind gespannt, was von unseren Ideen umgesetzt wird.



Das ist Frau Palk.



Aufschreiben der Ideen.



Vorschlag von Magdalena



Der Koffer von Frau Palk



Zusammen-Arbeit

Magdalena, Sarah

Ich darf mitbestimmen!

In Ober-Österreich wählen wir am 26. September den Bürger-Meister, den Gemeinde-Rat und den Land-Tag.

Wisst ihr schon ob ihr wählen geht?

Ich finde es sehr wichtig, wenn du wählen gehst.

Wenn ich wählen gehe, kann ich mitreden und mitbestimmen.

Informiere dich, was die Kandidaten vorhaben.

Informiere dich, was die Kandidaten für dich machen.

Sarah

Im Juli hatten eine Kollegin und ich einen Vortrag über die Landtags-Wahl angehört.

Wählen dürfen alle, die das 16. Lebens-Jahr erreicht haben.

Im Wahl-Lokal gibt es eine Wahl-Kabine.

In der Wahl-Kabine kannst du deinen Stimm-Zettel alleine ankreuzen.

Der Stimm-Zettel kommt in die Wahl-Urne.

Menschen, die den Stimm-Zettel nicht selber ankreuzen können, dürfen eine Begleit-Person mitnehmen.

Die Begleit-Person wird selbst ausgewählt.

Die Begleit-Person muss sich im Wahl-Lokal bei dem Wahl-Leiter anmelden.

Wenn man am Wahl-Tag nicht wählen gehen kann, gibt es die Möglichkeit einer Brief-Wahl.

Bei der Brief-Wahl muss man sich vorher eine Wahl-Karte besorgen.

Die Wahl-Karte bekommst du bei der Gemeinde.

Bei der Wahl-Karte ist ein adressiertes Kuvert dabei.

Das heißt, man wählt von Daheim aus.

Den Stimm-Zettel schickst du mit der Post weg.

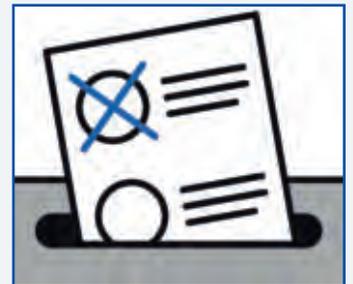
Achtung!

Das Kuvert mit der Wahl-Karte muss spätestens am Wahl-Tag eingelangt sein.

Um sicher zu sein, dass dein Stimm-Zettel rechtzeitig eingelangt ist, schicke es ein paar Tage vor der Wahl ab.

Ich gehe mit einer Begleit-Person ins Wahl-Lokal wählen.

Matthias



Die Auflösung vom Rätsel: A: Der Euro wurde 2002 in Österreich eingeführt.

Die Klangschale feiert 20 (+1) Jahre.

Das Jubiläums-Fest 20 Jahre Klangschale war voriges Jahr geplant. Wegen Corona mussten wir dieses Jubiläums-Fest auf heuer verschieben. Deshalb der Name für die Feier 20 (+1) Jahre. Der Auftritt war im Hotel Waldheimat beim Kultur-Frühstück. Endlich durften wir vor Publikum wieder gemeinsam spielen. Die Freude war riesengroß. Gemeinsam haben wir die Musik-Stücke ausgesucht. Die Stimmung bei diesem Fest war sehr toll. Wir, die Musiker haben sich sehr gefreut, dass sehr viele Besucher bei unserem Fest waren.

Desi, Sarah

Mir hat es sehr gefallen.
Es wurden viele schöne Lieder gespielt.
Ich habe viele bekannte Lieder gehört.
Ich habe sogar mitgesungen.
Ich habe viele Freunde getroffen, dass hat mich sehr gefreut.



Gabi

Was macht die Musik-Gruppe Klangschale so besonders?

Jeder darf so sein wie er ist.
Jeder darf seine Talente und Fähigkeiten einbringen.
Ich musiziere gerne.
Ich freue mich, wenn ich meine Musik-Kollegen einmal in der Woche treffe.
Es gibt auch Zeit zum gemeinsamen Reden.
Wir probieren verschiedene Instrumente aus.



Desi



Arten-Sterben und Umwelt

Arten-Sterben bedeutet das Aussterben mancher Tiere oder Pflanzen.
Wie die Menschen heute handeln, dass bedroht viele Tiere und Pflanzen auf unserer Erde.

In einem tropischen Regen-Wald wachsen viele Laub-Bäume.

In einem tropischen Regen-Wald regnet es sehr viel.

In einem tropischen Regen-Wald ist es sehr warm.

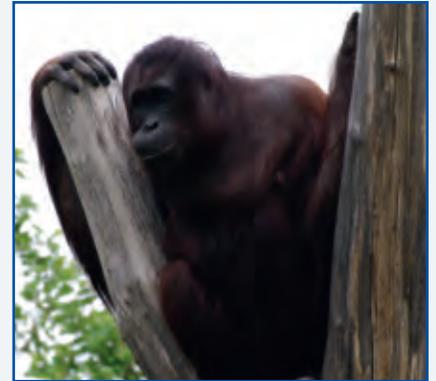
Das Abholzen des tropischen Regen-Waldes bedroht viele Tiere und Pflanzen.

Weil der Regen-Wald abgeholzt wird, finden manche Tiere kein Futter.

Manche Tiere sind in Gefahr, weil sie keine Möglichkeit haben sich zu verstecken vor den Feinden.

Deshalb müssen viele Tiere sterben und sind vom Aussterben bedroht.

Vom Aussterben bedroht heißt, dass es bestimmte Tier-Arten bald nicht mehr gibt.

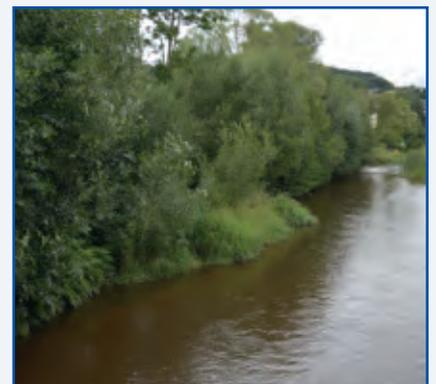


Desi

Mir ist aufgefallen, dass früher in unserem Bach noch Fische gewesen sind.

Jetzt schwimmen keine Fische mehr in unserem Bach.

Ich glaube, dass Tiere sterben, weil die Umwelt und das Wasser verschmutzt sind.



Matthias

In Österreich und in unseren Nachbar-Ländern wird viel gebaut.

Dabei werden Wiesen und Wälder zerstört.

Dadurch verlieren viele unserer Tiere ihren Lebens-Raum.

Wenn wir auf unserer Erde leben wollen, müssen wir umdenken.

Wir sind nur Gast auf dieser Welt, dass sollten wir nicht vergessen.



Sarah

Palm-Öl

Palm-Öl ist das am meisten verwendete pflanzliche Öl der Welt.

Palm-Öl ist in Putz-Mitteln, Kerzen, Tier-Futtermittel, Kosmetik-Artikeln, Fertig-Produkte, Diesel-Kraftstoff und in vielen Lebens-Mitteln enthalten.

Palm-Öl ist billiger als ein anderes Öl, deshalb wird das Palm-Öl so oft verwendet.

Das Palm-Öl kommt von den Früchten der Öl-Palme. Die Öl-Palme wird in Regen-Wald Gebieten angebaut. Der Regen-Wald wird abgeholzt und große Flächen von Öl-Palmen werden angebaut.

Durch das Abholzen der Regen-Wälder verändert sich unsere Natur.

Die Folgen davon spüren wir jetzt schon.

Die Folgen sind schwere Gewitter, Hochwasser und Dürre.

Die Palm-Öl-Plantagen brauchen viel Chemie und Dünger.

Unser Konsum entscheidet über das Überleben von Tieren und Menschen.

Die Menschen, die im Regen-Wald leben, werden vertrieben und ausgebeutet.

Auf dieser Fläche werden die Palmen angepflanzt.

Denkt darüber nach, ob ihr das Unterstützen wollt.

Wir können das verhindern, in dem man die Lebens-Mittel, wo Palm-Öl drinnen ist, nicht kauft.

Wenn wir das machen, schützen wir unsere Natur.



Schaumrollen ohne Palm-Öl.

In diesen Produkten haben wir Palm-Öl gefunden.

Desi, Sarah



Wie schütze ich die Umwelt?

Keine Zigaretten-Stummeln auf die Straße werfen.
Nach dem Rauchen gehört das Feuer
ausgelöscht und dann der Zigaretten-Stummel
in die Müll-Tonne geben.

Ein Zigaretten-Stummel braucht 10 -15 Jahre bis
der Zigaretten-Stummel verrottet.

Keine Kaugummis auf die Straße spucken.

Kaugummis bleiben sonst auf den Schuhen kleben.

Fahrrad fahren statt Auto fahren.

Damit weniger Abgase entstehen.

Mehr Bäume pflanzen. Weniger betonieren.

Die Tiere schützen um das Arten-Sterben zu verhindern.

Licht immer ausschalten, wenn man aus dem Haus geht.



Sven

Danke für die Selbständigkeit

Wir haben im Haus Bethanien automatische Türen bekommen.

Eine Haus-Bewohnerin hat mit dem Peer-Berater Kontakt aufgenommen.

Ich war dann auch als Interessen-Vertretung
mit eingebunden.

Wir haben gemeinsam überlegt, wo es überall Sinn
macht eine Automatik in die Türen einzubauen.

Die Peer-Beratung und die Interessen-Vertretung
haben das Anliegen an die Geschäfts-Führung
des Diakoniewerkes Oberösterreich

Herrn Breitenberger weitergeleitet.

Das Anliegen ist ernst genommen und sehr schnell
umgesetzt worden.

Die Technische Abteilung hat sich die Türen in jedem Stockwerk
angeschaut, ob es technisch möglich ist eine Automatik einzubauen.

Ich finde es gut, das wir Rollstuhl-Fahrer es leichter haben mit den
automatischen Türen.



Desi

Wie kann ich Papier sparen?

Wir in der Kunstwerkstatt Medien machen aus einseitig bedrucktem Papier Blöcke.

Auf diesen Blöcken kann man auch die Kassa-Zetteln aufkleben.

Bevor man etwas druckt, überlege ob es notwendig ist.

Gabi

Ich spare Papier, indem ich statt einem Brief ein E-Mail schreibe.

Ich spare Papier, indem ich beide Seiten von einem Zettel verwende.

Ich spare Papier, indem ich Geschenk-Papier öfters nehme, wenn das Geschenk-Papier nicht kaputt ist.

Daniela

Ich kann Papier sparen, indem ich nicht immer alles ausdrücke.

Ich kann vieles auch am Bild-Schirm beim Computer lesen.

Ich kann Menschen Hinweisen, Papier zu sparen.

Matthias

Wenn ich einen Termin in einer E-Mail Nachricht bekomme, schreibe ich mir den Termin gleich in meinen Kalender.

So brauche ich mir den Termin nicht ausdrucken.

Ich habe die Werbe-Prospekte abbestellt.

So spare ich ungefähr 100 Kilo Papier im Jahr.

100 Kilo Papier sind 2000 ICH und WIR - Zeitungen.



Desi

Zeitungen kannst du am Computer oder Handy lesen.

Dann braucht man kein Papier um Zeitungen zu drucken.

Papier gehört nicht in den Müll.

Papier soll man sammeln und zum Altpapier geben.

So kann aus altem Papier neues gemacht werden.

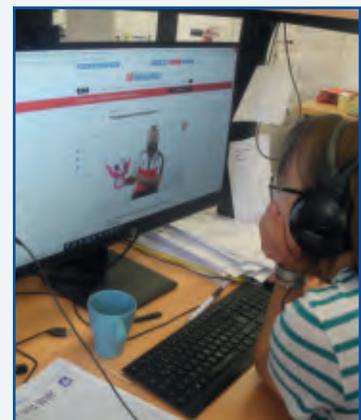
Ich finde es sehr wichtig, Papier einzusparen.

Da tun wir für unsere Natur und unsere Umwelt was Gutes.

Unsere Zeitung kannst du am Computer oder Handy lesen.

Die Internet-Adresse für unsere Zeitung ist:

<https://www.diakoniewerk.at/wer-wir-sind/mediathek/ich-wir>



Sarah

Was machst du bei einem Gewitter?

Wenn das Gewitter am Tag ist, habe ich vor dem Gewitter weniger Angst.

Ich schaue dem Regen zu, das beruhigt mich.

Ich versuche mich abzulenken.

Aber trotzdem mag ich das Gewitter überhaupt nicht.

In der Nacht habe ich sehr große Angst beim Gewitter.

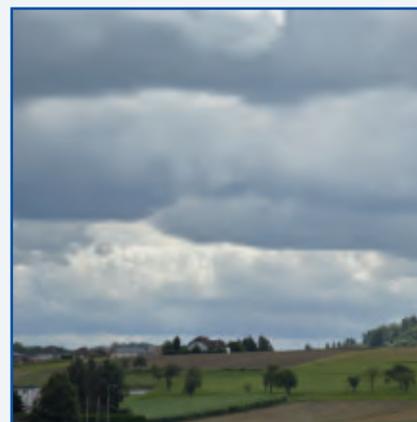
Die Dunkelheit mag ich überhaupt nicht.

Ich habe ein kleines Licht neben meinem Bett.

Dieses Licht geht mit Batterie.

Dann kuschle ich mich zu meinem Bären Schlaf-Mützen-Pezi.

Mein Bär Schlaf-Mützen-Pezi beruhigt mich immer.



Sarah

Beim Gewitter schaue ich aus dem Fenster.

Ich stecke das Kabel vom Fernseher und Tablet aus. Sonst kann der Fernseher und das Tablet kaputt werden.

Manchmal habe ich Angst, dann reden meine Mama und ich miteinander.

Dann geht es mir besser.



Magdalena

Wenn ein Gewitter ist, suche ich einen Betreuer zum Reden.

Weil ich Angst habe.

Das Reden lenkt mich ab.

Mir ist es wichtig, dass ich nicht alleine bin.

Ich habe gehört, dass man beim Gewitter nicht in den Wald gehen soll.

Es soll immer eine aufgeladene Taschen-Lampe oder Kerzen im Haus sein, falls der Strom ausfällt.

Gabi

Bei einem Gewitter mache ich in meiner Wohnung die Fenster zu, damit ich das Donnern nicht höre.

Manchmal schaue ich bei einem Gewitter den Blitzen zu.

Bei einem Gewitter kann es zu einem Strom-Ausfall kommen.

Bei einem Strom-Ausfall habe ich Angst.

Bei einem Strom-Ausfall weiß ich nicht, was ich machen soll, wenn ich alleine bin.

Daniela

So ein Sturm!

Da ist ein Sturm.
Beim Wald ist die Straße blockiert.
Ein Baum ist auf die Straße gefallen.
Es geht starker Wind.
Es regnet in Strömen.
Ich habe gelbe Blitze gesehen.
Ich habe große Angst.
Wir können mit dem Auto nicht weiterfahren.
Wieder Zuhause haben wir uns aufgewärmt.
Es gab einen Strom-Ausfall wegen dem Wetter.



Das Bild hat Elisabeth gemacht.

Elisabeth

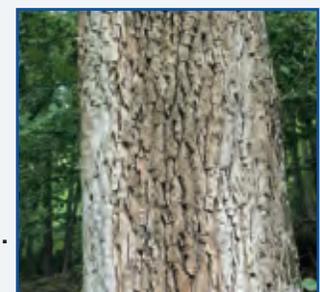
Ein Tipp für Wanderer

Bei einem Gewitter wird geraten sich so klein wie möglich zu machen.
Die Beine sollte man in der Hocke eng zusammen lassen.

Desi

Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen.

Stimmt dieses Sprichwort?
Die Rinde von einer Eiche ist rau.
Da bleibt das Regen-Wasser bei der Rinde hängen.
Wenn der Blitz einschlägt, beginnt das Wasser zu verdampfen wegen der Hitze und lässt den Stamm aufplatzen.
Die Rinde von einer Buche ist glatt.
Da kann das Regen-Wasser vom Stamm abfließen.
Wenn ein Blitz einschlägt, wird der Blitz direkt in den Boden geleitet ohne das der Stamm kaputt wird.
Bei Eichen sieht man den Blitz-Einschlag, bei Buchen nicht.
Daher glaubte man, dass in Buchen kein Blitz einschlägt.
Darum ist das Sprichwort falsch, dass man bei Gewitter Buchen suchen und Eichen weichen soll.
Man sollte bei Gewitter alle Bäume meiden.



Eichen-Rinde



Buchen-Rinde

Matthias

Meine Gedanken zum Tod

Ich habe mir noch keine Gedanken über meinen eigenen Tod gemacht.

Ich bin 32 Jahre alt und ich bin noch sehr jung.

Für mich ist es sehr traurig, wenn man einen besonderen Menschen verliert.

Ich stelle mir aber vor, dass es ein nächstes Leben gibt.

Ich glaube im nächsten Leben sind wir alle Tiere.

Ich glaube daran, dass es im nächsten Leben Gerechtigkeit auf der ganzen Welt gibt.



Im nächsten Leben glaube ich, dass ich ein ganz großer Bär bin.

Da schlafe ich den ganzen Winter durch und ich esse immer Honig.

Ein Bär ist nicht nervös sondern gelassen und ruhig.

Ich habe überhaupt keine Angst vor dem Tod, weil ich noch sehr jung bin.

Sarah

Der Tod ist nicht unbedingt etwas Schlechtes.

Trotzdem fürchten ihn die meisten.

Weil keiner weiß was nach dem Tod passiert.

Ich habe auch ein bisschen Angst davor.

Weil ich auch nicht weiß, was passiert.



Ich glaube an Himmel und Hölle.

Die schlechten Menschen kommen in die Hölle.

Die guten Menschen kommen in den Himmel.

Ich mache mir aber keine Sorgen um den Tod.

Ich weiß nicht, wann oder wie es passieren wird.

Ich mache mir gar nicht erst Gedanken darüber.

Der Tod kann aber auch traurig sein,

wenn man zum Beispiel einen wichtigen Menschen verliert, egal ob Verwandte oder Freunde.

Dieser Schmerz hinterlässt immer eine Wunde.



Gabi

Was ist der Unterschied zwischen Arbeit und Schule?

Im Gegensatz zur Arbeit hat man in der Schule lange Ferien.

In der Arbeit hat man Urlaubstage.

Die Urlaubstage kann man sich selbst auswählen.

In der Schule bekommt man kein Geld.

In der Schule bekommt man dafür ein Zeugnis.

Die Motivation ist auch eine Andere.

In der Schule macht man alles für die Noten.

In der Arbeit macht man alles für das Geld.



Gabi

Taschen-Geld in der Werkstätte Linzerberg im Jahr 1980

Als ich von der Schule in die Werkstatt gekommen bin, hat es Taschen-Geld in der Werkstatt gegeben.

Ich habe Wochen-Prämie statt Taschen-Geld gesagt.

Es hat einen Zettel gegeben, da sind die Wochen-Tage Montag bis Freitag oben gestanden.

Die Mitarbeiter der Werkstatt haben dann jeden Tag die Punkte von 1 bis 4 eingetragen.

Wenn man nicht fleißig genug war, hat man weniger Punkte bekommen.

Das ist mehr als Druck-Mittel verwendet worden.

Wenn man jeden Tag 4 Punkte bekommen hat, hat man am Freitag ein Taschen-Geld

von 20 Schilling bekommen.

20 Schilling sind 1 Euro und 45 Cent.

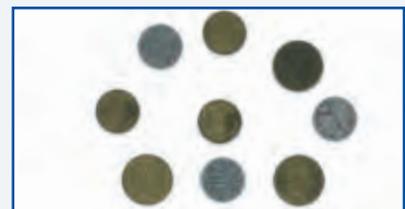
Das Taschen-Geld wurde jeden Freitag ausbezahlt.

Wenn man bis Ende der Woche die 20 Punkte nicht zusammen gebracht hat, hat man weniger Taschen-Geld bekommen.

Der Rest wurde dann erst am Ende des Monats ausbezahlt.

Jetzt wird das Taschen-Geld auf ein Konto überwiesen.

Das Taschen-Geld nennt man jetzt Gehalt.



Desi

Frau Geschäfts-Führerin Dorothea Dorfbauer

Frau Dorfbauer arbeitet seit Oktober 2020 in der Geschäfts-Führung Oberösterreich mit Herrn Breitenberger. Wir hatten Frau Dorfbauer bereits Oktober 2020 zu einem Interview eingeladen. Leider machte uns Corona das nicht möglich. Frau Dorfbauer war im August 2021 bei uns in der Kunstwerkstatt Medien und beantwortete uns folgende Fragen.



Wie bist du auf das Diakoniewerk gekommen?

Ich bin zufällig im Internet auf die Ausschreibung des Diakoniewerkes gestoßen. Ich habe mich beworben.

Wie wichtig sind dir die Bewohner die im Diakoniewerk leben und arbeiten?

Die Bewohner des Diakoniewerkes sind mir sehr wichtig. Diese Menschen sind der Kern und somit der wichtigste Teil des Diakoniewerkes.

Wie schaut die Zukunft im Diakoniewerk aus, wenn Bewohner immer älter werden?

Im Alter verändern sich Interessen, deshalb ist die Anpassung der Bedürfnisse wichtig. Es werden neue Wohn-Formen überlegt, um die Lebens-Qualität erhalten zu können.



Was würdest du im Diakoniewerk verändern?

Mir ist es wichtig die Selbstbestimmung zu fördern und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner einzugehen.

Welche Hobbies hast du?

Die Familie ist mir sehr wichtig. Der Gemüse-Garten ist mein Hobby. Gestern habe ich Kartoffeln geerntet.



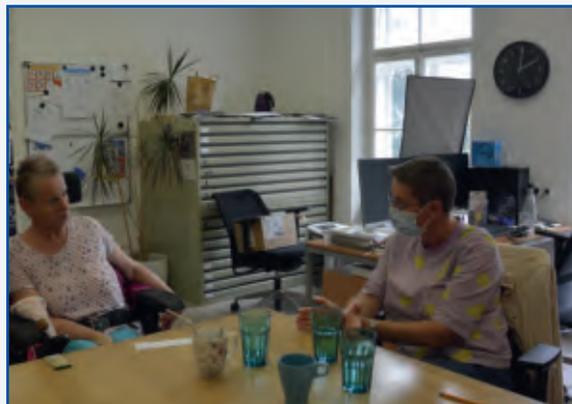
Frau Geschäfts-Führerin Dorothea Dorfbauer

Wie wichtig sind für dich Menschen mit Beeinträchtigung?

Menschen mit Beeinträchtigung sind ein Teil der Gesellschaft.

Alle Menschen sind wichtig.

Man sollte die Menschen so akzeptieren wie sie sind.

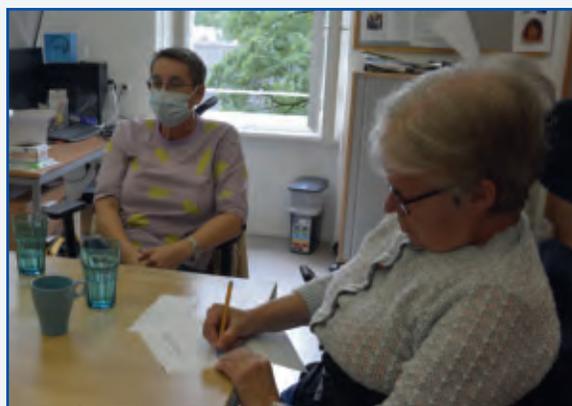


Welche Ziele willst du noch hier im Diakoniewerk erreichen?

Ich möchte neue Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung und auch Menschen im Alter entwickeln.

Ich will Gutes beständig weiter führen.

Aber es ist wichtig immer wieder draufzuschauen um zeitgemäß zu bleiben.



Wie kann man dich erreichen?

Ich habe mein Büro in der Gaisbacher Straße in Gallneukirchen.

Meine Mail-Adresse ist dorothea.dorfbauer@diakoniewerk.at

Meine Telefon-Nummer ist 07235 63 251 804.

Danke für deinen Besuch und das Interview.

Sarah, Desi



Rezept: Bruschetta mit Tomaten und Schaf-Käse

Bruschetta ist eine italienische Vorspeise.

Bruschetta ist ein getoastetes Weiß-Brot mit Oliven-Öl und Knoblauch.

Zutaten: für 4 Personen

1 Weiß-Brot

5 Tomaten

1 Schaf-Käse

Oliven-Öl

Basilikum

1 Halbe Zwiebel

2 Zehen Knoblauch

Salz und Pfeffer



Zwiebel und Knoblauch schälen und klein schneiden.

Tomaten waschen und klein schneiden.

Den Schaf-Käse klein schneiden und alles in eine Schüssel geben.



Mit Salz, Pfeffer, Basilikum würzen und alles gut durch mischen.

Weiß-Brot in Scheiben schneiden.

Weiß-Brot mit Oliven-Öl bestreichen und toasten.



Auf das Weiß-Brot das

Tomaten Schaf-Käse-Gemisch geben.



Hotel Waldheimat, Kultur-Frühstück



Ein Angebot vom Hotel Waldheimat in Gallneukirchen.
Im Hotel Waldheimat kann man täglich frühstücken gehen.
Bitte vorher anrufen 07235 64 951.
Im Juli und August wurde sogar ein Kultur-Frühstück angeboten.
Herr Mayr und sein Team begrüßte alle Gäste sehr herzlich.



Es wurde ein großes Frühstück-Buffet angeboten.
Da war für jeden was dabei ob Süßes oder Saures.
Wir die Kunstwerkstatt Medien waren beim Klangschaalen-Konzert dabei.



Es wurde im Garten eine Sommer-Bühne aufgestellt.
Beim Kultur-Frühstück gab es viele Konzerte.
Ein sportliches Angebot wie Yoga wurde auch angeboten.



Neuigkeiten aus der Werkstatt – Sebes/ Rumänien



Am 10 Juni und 15 - 16 Juli haben wir im Sebeş (Alba) zwei Wohltätigkeitsbasare mit Büchern, Kleidung, Schuhe, Dekorationen, Schmuck und Produkte aus der Werkstatt organisiert.



Mit dem Geld haben wir die Werkstatt mit neuen Geräten ausgestattet.

Fast 1000 Euro wurden auf den Basars gesammelt.



Wir haben die Unterstützung der Gemeinde gespürt.



JUBILÄUMS
AUSSTELLUNG
17 | 11 | 21 – 13 | 01 | 22

WIR FEIERN 26 JAHRE KUNST IM DIAKONIEWERK

SAVE THE DATE!

Wo: Ursulinenhof Linz

Wann: Vernissage am 16.11.21, 18.00 Uhr

26 Jahre Atelier des Diakoniewerks.

26 Jahre Kunst, die wir geprägt haben und eine Zeit, die auch uns in unserer Entwicklung und Schaffenskraft geprägt hat.

Wir zeigen einen Überblick über das Schaffen in dieser Zeitspanne und freuen uns darauf, Sie bei unserem Jubiläum zu begrüßen. Genießen Sie mit uns einen Abend mit beeindruckender Kunst.

Die Künstlerinnen und Künstler

Adensamer Heinz Frieder | Gruber Gertraud | Heidler Rosemarie
Landl Josef | Mitter Ursula | Rohregger Johanna | Staudinger Erika
Steinbeiß Jutta | Wasmayr Nikola

Motiv: Rosemarie Heidler

www.diakoniewerk.at



Regionalbeitrag – IB in der Zentrale

In der Zentrale in Gallneukirchen entsteht eine Integrative Beschäftigung. Ich heiße Melanie Wasner, arbeite seit 2002 im Diakoniewerk Kulinarium und seit 2016 in der Werkstätte Linz Stifterstraße.

Ich bin seit 2009 Interessen-Vertreterin und seit 2017 auch die Stellvertreterin von der Gesamtsprecherin von der Interessens-Vertretung Diakoniewerk OÖ Desi Mayr.

Ich habe seit 2018 eine eigene Wohnung, Ich mache seit 7. Juni 2021 bis Ende August ein Langzeit-Praktikum in der Zentrale in Gallneukirchen.

Ich arbeite von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag arbeite ich am Nachmittag in der Werkstatt Stifterstraße in Linz.

Ich arbeite in der Abteilung Kompetenz-Management, aber ich mache auch verschiedene Aufträge für andere Abteilungen.

In der Zentrale mache ich verschiedene Sachen zum Beispiel:

- verschiedene Computer arbeiten
- schreddern
- Blumen gießen
- Post verteilen
- verschiedene Botengänge und Aufträge

Ich arbeite zurzeit allein in der Integrative Beschäftigung in der Zentrale in Gallneukirchen aber im September sollen auch andere kommen.

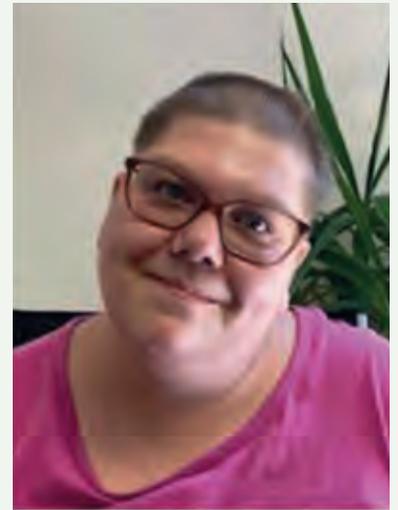
Die Arbeiten in der Zentrale in Gallneukirchen gefallen mir sehr.

Die Leute in der Zentrale in Gallneukirchen sind nett und freundlich.

Ich hoffe, dass ich im September fix in der Zentrale in Gallneukirchen anfangen darf.

Es ist es mein Wunsch, ein eigenes Büro in der Abteilung Kompetenz-Management zu haben.

In der Winter-Zeit von Anfang Dezember bis Ende März mache ich nur Botengänge im Haus, da ich mich in dieser Zeit beim Gehen noch schwerer tu als sonst.



geschrieben von Melanie Wasner